

Zu *Trifolium montanum* L. und *Libanotis montana* CRTZ.  
von E.-W. Raabe

Zu den seltenen Pflanzenarten unseres Landes gehören die beiden angezeigten Arten. Das Verbreitungsbild in Schleswig-Holstein beschränkt sich im wesentlichen auf das sogenannte Trockengebiet von Land Oldenburg und Fehmarn. Nur an wenigen Punkten außerhalb dieses Gebietes sind diese beiden bisher bei uns gesehen worden, und an den meisten der vorgeschobenen Punkte scheinen sie heute ausgestorben zu sein. An den derzeit bekannten Fundorten werden ganz eindeutig extensiv genutzte hochgelegene Grünlandflächen bevorzugt, die schon den Charakter von Trockenrasen haben. Am Tweltenberg bei Dazendorf, am Rauhen Berge bei Siggen-Augustenhof, an den Trockenhängen bei Johannesthal, am Wienberg bei Oldenburg oder auf der Insel Fehmarn, immer sind es Rasentypen, die schon in die Nähe eines Mesobrometum zu stellen sind. Bezeichnende Arten, die dabei in ihrer Nachbarschaft wachsen, deuten in dieselbe Richtung, wie *Filipendula hexapetala* GILIB., *Geranium sanguineum* L., *Campanula glomerata* L., *Carex verna* CHAIX, *Stachys officinalis* (L.) TREV., *Viola hirta* L., *Cirsium acaule* (L.) WEBER, *Sanguisorba minor* SCOP. oder *Brachypodium pinnatum* (L.) PB., also alles bei uns auch wieder recht seltene Pflanzen.

Einen gewissen Einblick in den Charakter unserer beiden Arten erhalten wir bei der Betrachtung ihrer Gesamt-Areale. Beide erreichen mit ihren Vorkommen in Schleswig-Holstein eine absolute N-W-Grenze. Das Gesamtareal des *Trifolium montanum* L. nach MEUSEL 1965 läßt die eindeutig östliche Hauptverbreitung deutlich werden. Das Gesamtareal der *Libanotis montana* CRTZ. (= *Seseli libanotis* (L.) KOCH) bereitet aber Schwierigkeiten, da diese Art in eine Reihe geographisch und damit sicherlich auch ökologisch unterscheidbare Formen aufgliedert werden kann. In seiner "Vergleichenden Arealkunde" von 1943 rechnet H. MEUSEL beide Arten zu den eurasisch-boreomeridional-montan-kontinentalen Gewächsen. Beide bevorzugen kalkreiche Böden. Ein ähnliches Verbreitungsgebiet besitzen von unseren einheimischen Pflanzen außerdem etwa noch *Pulsatilla pratensis* MILL., *Helichrysum arenarium* (L.) MOENCH, *Melampyrum nemorosum* L., *Berteroa incana* (L.) DC..

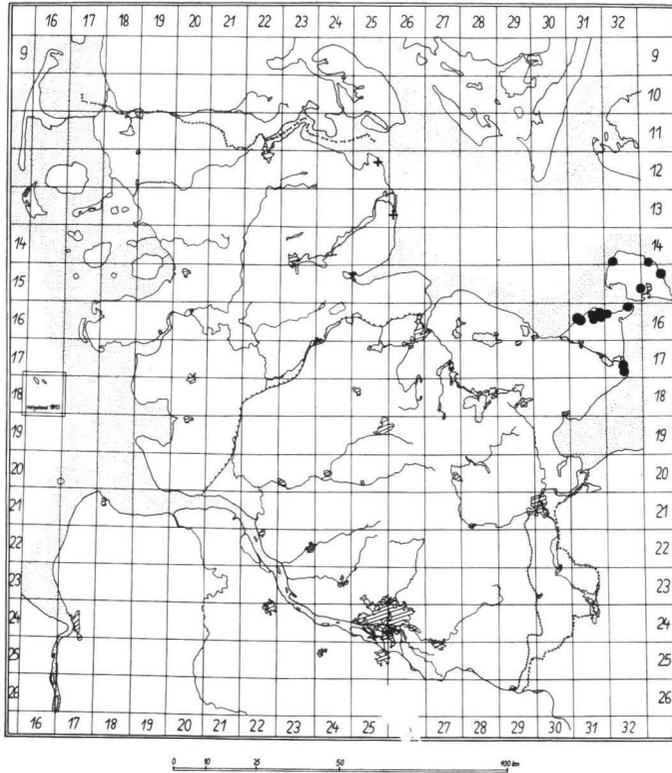
Unseren beiden Arten ist außerdem das Epitheton "montanum" bzw. "montana" gemeinsam, welches mit dieser Namengebung anzeigt, daß als ein wesentliches Siedlungsgebiet das Bergland angesehen werden möchte. Und als wir im letzten Sommer unsere große Excursion nach Kärnten durchgeführt haben, begegneten uns dort diese beiden Pflanzen in einer solchen Menge und in solcher Regelmäßigkeit, daß sie kaum noch beachtet wurden, bildeten sie in jenem Bergland doch ein so alltägliches Element unserer Umgebung wie bei uns etwa *Trifolium repens* oder *Anthriscus silvestris*. Offensichtlich befanden wir uns in einem Gebiet, dessen Potentiale und dessen Charakter den Bedürfnissen unserer beiden Arten auf das beste entgegenkommen. Das Studium dieser sonst recht andersartigen Vegetation versprach also weitergehende Aufschlüsse über den Berklee und die Bergsilge.

In der anliegenden Übersicht über die begeitende Vegetation des *Trifolium montanum* L. und der *Libanotis montana* CRTZ. wollen wir uns aber auf die regelmäßigsten Arten beschränken. Die gesamte Tabelle umfaßt

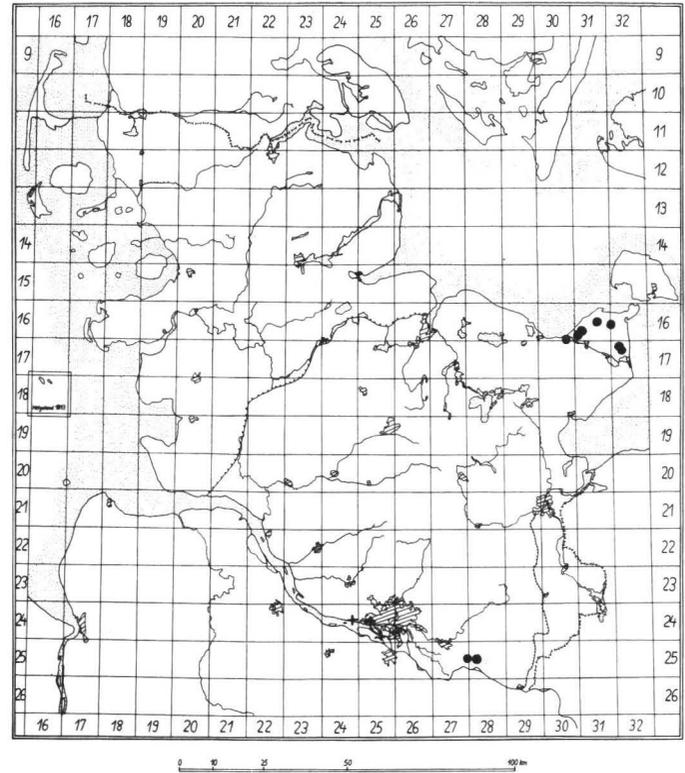
gut 290 Species. Die zugrunde liegenden Vegetationsaufnahmen stammen aus der Umgebung von Heiligenblut in den Hohen Tauern. Zu diesem Dorfe haben wir Schleswig-Holsteiner ja eine ganz besondere Beziehung. Verdankt diese weitbekannte Bergsiedlung ihre Entstehung doch wohl dem einzigen Heiligen, den unser Land hervorgebracht hat, dem Hl. Bricius. Zwischen Schleswig und Flensburg gehört der Name Brix doch heute noch zu den verbreiteten Familiennamen, wie ein Blick in das Telefonbuch unter Schleswig, Kappeln, Süderbrarup, Flensburg usw. überzeugend bestätigt. Und einer dieses Namens hatte um 900 für seine hervorragenden Dienste am Hofe des Byzantinischen Kaisers bei der Entlassung in seine Heimat ein Fläschchen mit heiligem Blut aus der Wunde des Heilandes erhalten. Doch er hat die Heimat nicht wiedergesehen. Bei dem Versuch, das Tauernmassif zu überqueren, wurde <sup>er</sup> am Fuße des Großglockner von einer Lawine verschüttet. Die Bergung und die Beerdigung waren dann von einer Reihe wundersamer Begebenheiten begleitet. An seiner Todesstelle am höchsten Berg Österreichs steht seither die Bricius-Kapelle, und an seiner talabwärts gelegenen Grabstelle wurden später Kirche und Dorf Heiligenblut erbaut. Bricius selber aber wurde auf Betreiben des Erzbischofs von Salzburg heilig-gesprochen, die von ihm aus dem Orient mitgebrachte Reliquie in der Kirche von Heiligenblut bis auf den heutigen Tag aufbewahrt.

Und während wir nun im vergangenen Sommer in Heiligenblut weilten, unserem alten Landsmann, dem Hl. Bricius unsere Referenz erwiesen haben, haben wir es uns nicht nehmen lassen, durch eine größere Anzahl von Vegetationsanalysen mit *Trifolium montanum* L. und *Libanotis montana* CRTZ. ein weiteres verbindendes Merkmal zwischen unserer flachen Heimat und dem schönen Hochgebirge Kärntens aufzudecken. So entstanden zwischen der Bricius-Kapelle und dem Bergdorf Oberschachnern bei Heiligenblut die Bausteine der vorliegenden Übersicht.

Bei unterschiedlicher Exposition, Neigungsgrad, Niederschlag, Wirtschaftsintensität und Höhenlage lassen sich diese Trockenrasen in verschiedene Typen aufgliedern, auf die in unserem Zusammenhange nicht näher eingegangen werden soll. Es soll lediglich gezeigt werden, daß unsere beiden fraglichen Arten dort jedenfalls in einem außerordentlichen weiten ökologischen Spektrum vorkommen, und daß der größte Teil der mit ihnen dort gemeinsam wachsenden Pflanzen unserer Heimat gänzlich fehlt. Schon in der zusammenfassenden Gruppe derjenigen Spezies, die in allen Trockenrasentypen mit großer Regelmäßigkeit gedeihen, begegnen uns zahlreiche fremde Namen, und innerhalb derjenigen Gruppen, welche die einzelnen Typen im besonderen charakterisieren, entdecken wir nicht mehr als etwa fünf auch in unserer Heimat bekannt gewordene Pflanzenarten.



Verbreitung von *Libanotis montana*



Verbreitung von *Trifolium montanum*

## Trockenrasen um Heiligenblut

Mittl. Exposition	S	S	SSW	WSW	W	W	SW
Mittl. Neigungsgrad	25	35	40	35	30	20	30
Mittl. Höhe NN	1420	1490	1520	1480	1500	1500	1600
Aufn. -Anzahl	7	7	7	8	3	4	4
Mittl. Artenanzahl	57	63	52	62	79	58	71
<i>Trifolium montanum</i>	86 1	100 2	43 +	88 3	100 4	50 4	100 4
<i>Libanotis montana</i>	57 3	57 1		50 2	100 2	25 r	25 r
<i>Lotus corniculatus</i>	100 2	100 1	100 1	88 1	100 1	100 1	100 2
<i>Thymus spec.</i>	100 2	100 1	86 1	100 1	100 +	100 4	100 +
<i>Carlina acaulis</i>	100 3	100 2	100 1	88 1	100 1	100 1	100 2
<i>Anthyllis alpina</i>	71 2	100 7	71 1	88 4	100 1	50 2	100 1
<i>Helianthemum nummularium</i>	100 4	100 3	100 2	100 4	100 4	25 r	100 2
<i>Koeleria gracilis</i>	100 6	100 8	100 4	100 4	100 6	75 +	50 +
<i>Piantago media</i>	100 3	86 2	43 +	100 1	100 1	100 4	
<i>Pimpinella saxifraga</i>	100 2	100 1	100 +	50 +	100 1	25 r	50 +
<i>Prunella grandiflora</i>	86 3	86 3	43 1	75 1	100 +	75 +	25 r
<i>Linum catharticum</i>	100 1	71 +	86 +	50 +	100 +	50 r	
<i>Euphorbia cyparissias</i>	100 3	100 3	100 1	50 +	100 +	25 r	
<i>Carex verna</i>	86 2	100 2	43 +	38 +	100 +	25 +	50 +
<i>Festuca ovina</i>	100 4	57 3		75 4	66 5	75 3	75 1
<i>Brachypodium pinnatum</i>	100 7	86 5	71 1	13 +	100 2		
<i>Campanula scheuchzeri</i>	86 +	71 +	28 r	75 +	100 +	50 r	100 +
<i>Satureja alpina</i>	100 1	100 1	100 2	50 +	33 +	25 r	25 r
<i>Thesium alpinum</i>	28 +	100 +	57 +	50 +	66 +	25 r	100 +
<i>Euphrasia rostkoviana</i>	86 +	86 +	14 r		100 +	100 +	
<i>Leontodon hispidus</i>	86 2	100 1	57 +	100 2	100 1	100 7	75 +
<i>Briza media</i>	100 4	86 5	43 +	100 1	100 3	100 3	75 2
<i>Trifolium pratense</i>	86 2	71 +	71 +	75 1	100 8	100 11	100 1
<i>Festuca rubra</i>	43 1	57 1		75 3	100 5	100 18	100 4
<i>Galium asperum</i>	86 +	100 +	100 1	100 +	100 +		75 +
<i>Rhinanthus aristatus</i>	86 4	100 3	100 2	50 +	100 +	25 +	100 +
<i>Agrostis vulgaris</i>	43 +	57 4	28 +	50 +	100 5	100 15	75 1
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	57 +	57 +		75 2	100 6	100 5	75 1
<i>Achillea millefolium</i>	57 +	28 r		88 +	100 +	100 4	100 1
<i>Onobrychis arenaria</i>	86 8	43 +		25 +			
<i>Medicago aurea</i>	100 4	28 r		13 +			
<i>Polygala vulgaris</i>	71 +	14 r					
<i>Verbascum lychnitis</i>	57 +						
<i>Salvia verticillata</i>	43 1						
<i>Bromus erectus</i>	28 3						
<i>Polygala chamaebuxus</i>	28 1						

Calamagrostis varia		100 3	100 11	38 1			
Teucrium montanum	57 +	86 1	100 3	13 r			
Carduus defloratus		71 1	86 1	13 r			
Leontodon incanus	14 r	57 1	86 1				
Epipactis atrorubens		71 +	100 +				
Gypsophila repens	14 r	71 +	86 1				
Campanula pusilla		28 +	86 +	13 r			
Ophrys insectifera		14 r	57 +				
Viola hirta		100 +	86 +	13 r			
Viola rupestris	14 +	57 +	57 +				
Carex humilis		28 r	100 20				
Globularia cordifolia	14 r	28 r	100 8	13 r			
Oxytropis campestris	14 r		71 1	25 1			
Erica carnea			71 7				
Orobanche teucrii		14 r	57 +				
Euphrasia salisburgensis			43 +				
Viola pinnata			57 +				
Sesleria coerulea		14 r	43 +	100 33			100 4
Aster bellidiastrum		14 r	14 r	75 1		25 r	25 r
Avena alpina		14 r		25 r	100 20		
Phleum boehmeri	14 r			13 +	100 1		
Cuscuta trifolii		14 r	14 r		100 +		
Chaerophyllum villarsii					66 +	75 +	
Galium verum					66 +		
Campanula glomerata					33 +		
Knautia arvensis	57 +	14 r		38 +		75 1	
Cerastium triviale	28 r	14 r		13 r		100 +	
Prunella vulgaris	13 r	28 r	28 r	13 r	33 +	100 1	
Dactylis glomerata	71 1	14 r		75 1	66 2	75 1	
Taraxacum officinale	14 r	14 r		50 +	66 +	100 1	
Trifolium repens	43 +			50 +	33 r	100 4	25 r
Ranunculus acer	71 +			63 +	33 +	100 2	25 r
Luzula nemerosa							100 10
Vaccinium vitis idaea				38 1			100 8
Arnica montana				25 +	66 +	25 r	100 6
Dryas octopetala	14 r		14 1	25 1			75 1
Gentiana clusii				25 +	33 +		100 +
Lilium martagon				25 +			75 1
Deschampsia flexuosa							100 14
Vaccinium uliginosum							100 10
Anemone vernalis			14 r				75 +
Leucorchis albida					33 r		75 r
Ajuga pyramidata						25 r	75 r
Campanula barbata				25 r	33 r		75 +
Solidago alpina				25 +			100 +
Vaccinium myrtillus				25 1			100 7

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Kieler Notizen zur Pflanzenkunde](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Raabe Ernst-Wilhelm

Artikel/Article: [Zu \*Trifolium montanum\* L. und \*Libanotis montana\* CRTZ. 55-59](#)